

evangelische Kirche  
St. Sixti Schneidingen

Leinde

H. C. M. Sälzer.  
1774.

Entwurf  
der Vormittagspredigt  
in der  
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am drey und zwanzigsten Sont. nach Trin.

Matth. 22, 15 u. f.

- I. Vorbereitung**, darin gezeigt wird,
- a. daß diejenigen Wahrheiten, die sehr oft in der heil. Schrift vorkommen, eine besondere Aufmerksamkeit verdienen;
  - b. daß darunter auch die gehöret: daß vor Gott kein Ansehen der Person gelte, deren Betrachtung um so viel nöthiger ist, da sie von vielen Menschen theils aus Unzufriedenheit, theils aus Stolz geleugnet oder bestritten wird.

- II. Vortrag: Betrachtung der Wahrheit: Daß vor Gott kein Ansehen der Person gelte.**  
Es soll dieselbe
- 1. erkläret,
  - 2. erwiesen,
  - 3. zur Erbauung angewendet werden.

**Erster Theil.**

Darin diese wichtige Wahrheit erkläret, und a. die falsche Vorstellung davon aus dem Wege geräumt wird. Es wird damit nicht angezeiget,

1758. Hamb. No. 54. 1. als



1. als ob Gott den Unterschied zwischen Frommen und Gottlosen nicht achte, 1 Mos. 18, 25.
  2. als ob die ungleiche Austheilung seiner Gaben und Güter nicht von ihm herrühre, 1 Sam. 2, 6 u. f.
  3. als ob er den Unterschied zwischen Vornehmen und Geringen nicht genehm halte, Röm. 13, 1. 1 Petr. 2, 13. 14.
- b. die richtige Vorstellung angezeigt wird, daß nemlich die äusserlichen Verhältnisse und Vorzüge der Menschen in dieser Welt an sich selbst keinen Einfluß in das Urtheil Gottes über ihn haben, und seinen wahren Werth vor Gott nicht bestimmen. Es thut solches
1. nicht das äuserliche Bekänniß der Religion ohne Gehorsam des Herzens, Röm. 2, 6-11.
  2. nicht die ansehnliche Gestalt und Bildung, 1 Sam. 16, 7.
  3. nicht der hohe Rang und Würde unter den Menschen, Hiob 34, 19.
  4. nicht der zeitliche Reichthum und Geschenke, 5 Mos. 10, 17. 2 Chron. 19, 7.
  5. nicht wirkliche grosse Verdienste vor der Welt, Galat. 2, 6.

### Zweyter Theil.

Darin eben diese Wahrheit erwiesen wird,

- a. aus den göttlichen Eigenschaften.
  1. In seiner Weisheit erforschet er den innersten Grund der Herzen, Ps. 11, 4. Jer. 32, 19.
  2. In

2. In seiner Gerechtigkeit belohnet er das Gute und straffet das Böse, wo er es findet, Ps. II, 7. II. 34, 16. 17.

3. In seiner Macht ist er über alles unendlich erhaben, Weish. 6, 7-9.

4. In seiner Gütigkeit ist er allgemein und unpartheiisch, er mag nun

a. entweder als der Schöpfer, Maleach. 2, 10.

b. oder als der Herr der Menschen angesehen werden, Röm. 10, 12.

b. aus den göttlichen Handlungen, die wahrgenommen werden,

1. im Reiche der Natur und göttlichen Vorsehung, Matth. 5, 45.

2. im Reiche der Gnaden, in welchem er ein Heiland aller Menschen ist, 1 Tim. 4, 10. welches er dadurch bewiesen, da er für alle Menschen ohne Ansehen der Person

a. einerley Grund,

b. einerley Mittel,

c. einerley Ordnung der Seligkeit bestimmet hat, Eph. 4, 1 u. f. Ps. 49, 2.

3. am künftigen Tage des Gerichts wird sich noch mehr offenbaren, daß vor ihm kein Ansehen der Person gelte, Apostg. 17, 31. Offenb. 20, 12.

### Dritter Theil.

Darin diese Wahrheit zur Erbauung angewendet und gezeigt wird, was für einen Einfluß dieselbe habe,

1. In

11. In unser Verhalten gegen Gott, daß wir  
a. seine höchste Oberherrschaft mit wahrer De-  
muth erkennen, Luc. 1, 51.

b. alle falsche Gedanken ablegen, die sich

1) auf Vorurtheile. Apostig. 10, 34.

2) auf geistliche oder zeitliche Vorzüge gründen.

2. In unser Verhalten gegen den Nächsten.

a. Wir haben alles von Gott empfangen, 1 Cor.  
4, 7.

b. Wir müssen daher auch dem Nächsten mit  
unsern Vorzügen nie zur Last fallen,

1. nicht die Obrigkeiten den Unterthanen,

2. nicht die Reichen den Armen, Jac. 5, 2.

3. nicht die Herren den Knechten, Eph. 6, 9.

3. In unser Verhalten gegen uns selbst.

a. Niemand soll um äußerlicher Vorzüge willen  
außerordentliche Mittel zur Seligkeit von  
Gott erwarten, Luc. 16, 29.

b. Durch die Niedrigkeit der äußerlichen Le-  
bensumstände soll sich keiner vor Gott klein-  
müthig machen lassen, Luc. 1, 48.

c. Auch die wahren Vorzüge der Gnade soll ein  
jeglicher mit heiliger Furcht wahrnehmen,  
1 Petr. 1, 17.

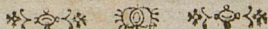
Gesungen. Vor der Predigt:

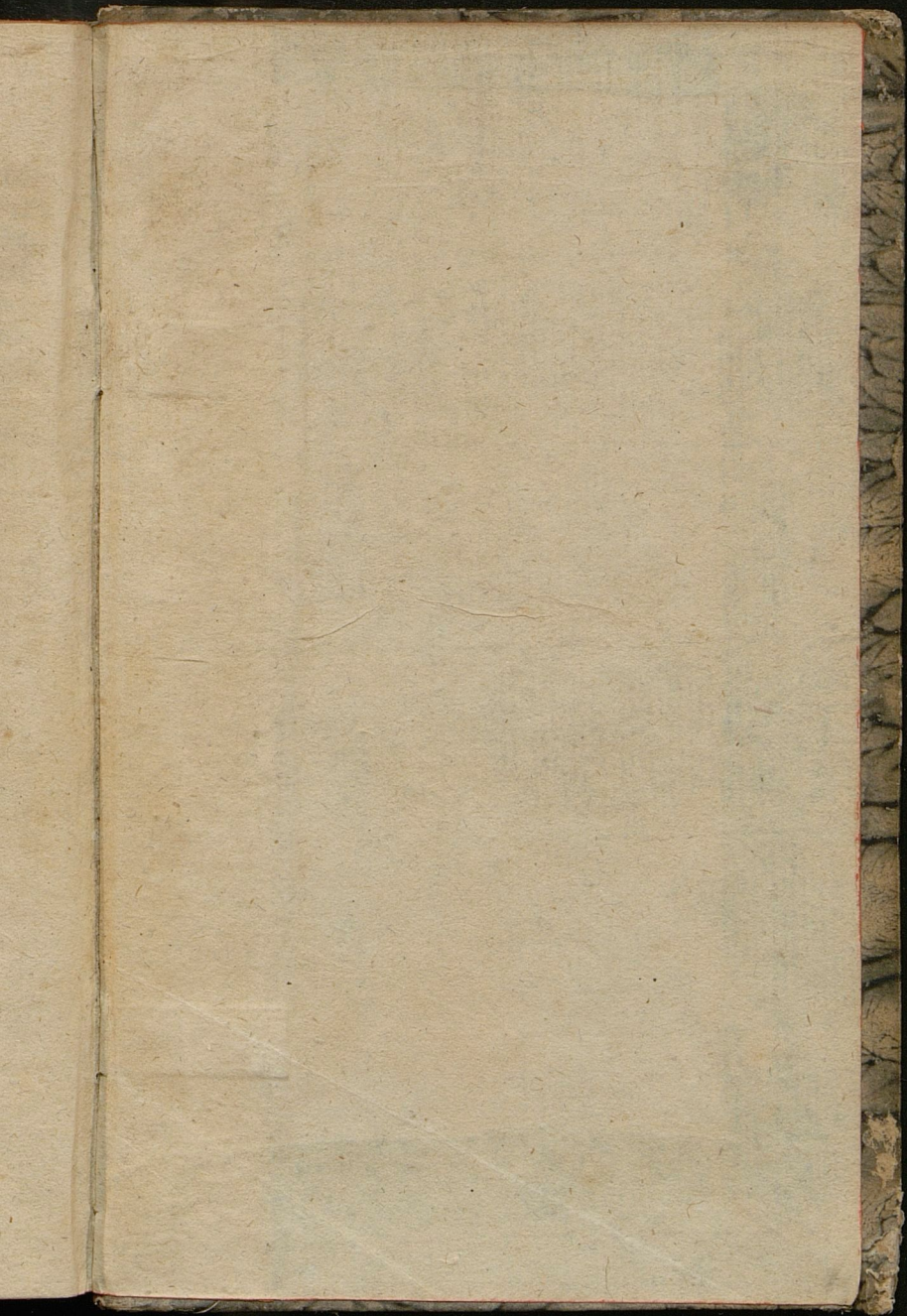
No. 935. Gott, der du bleibest zc.

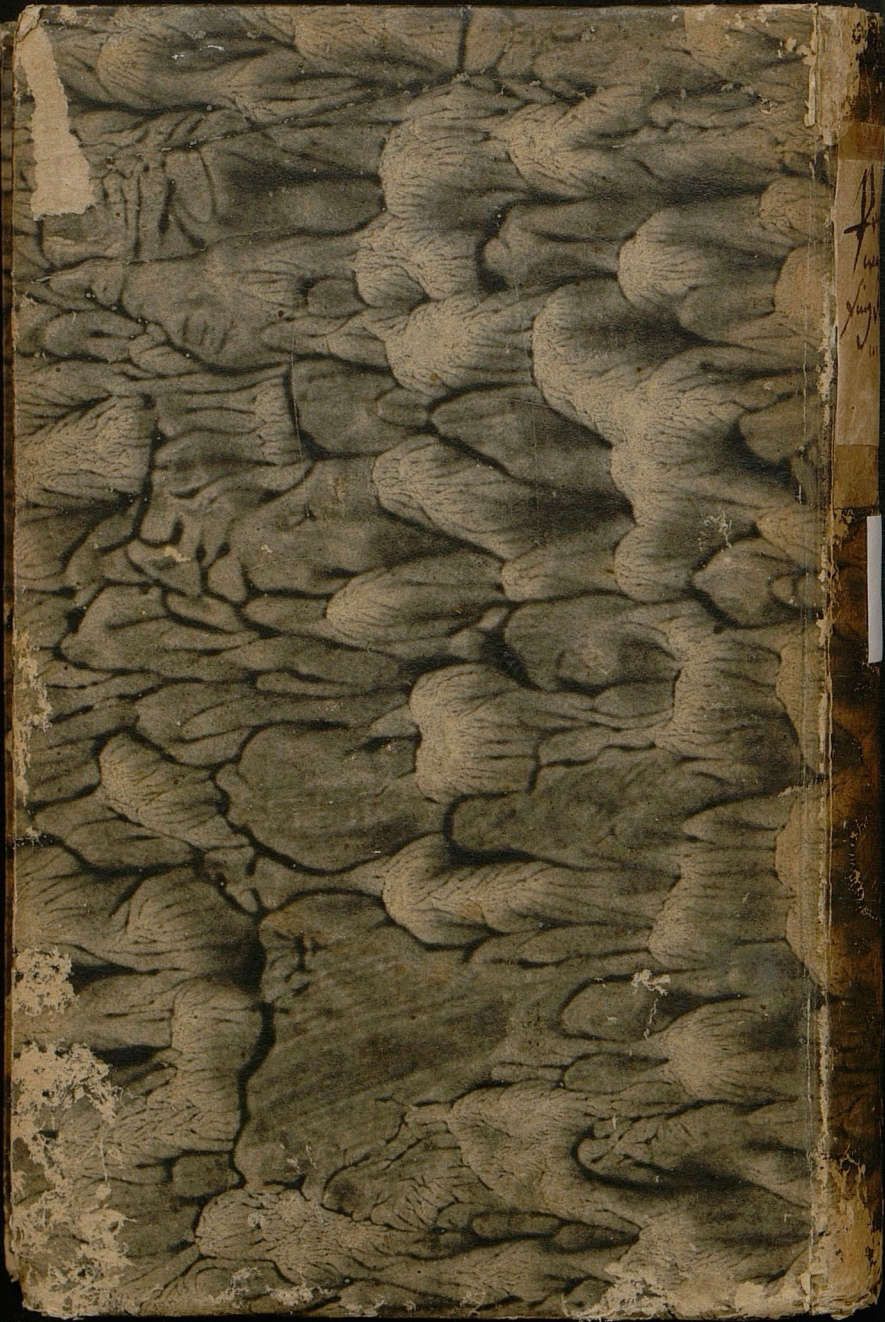
447. Mein Gott, das Herz ich bringe zc.

Nach der Predigt:

466. Was giebst du denn, o meine Seele zc.







Handwritten text on a paper label affixed to the spine area, including the word "August" and some numbers.





Entwurf  
der Vormittagspredigt  
in der  
Hauptkirche zur Lieb. Frauen.



Am drey und zwanzigsten Sont. nach Trin

I. 2

a.

nb.

II. 9

I.

2

3

Dar

a.

1758.

